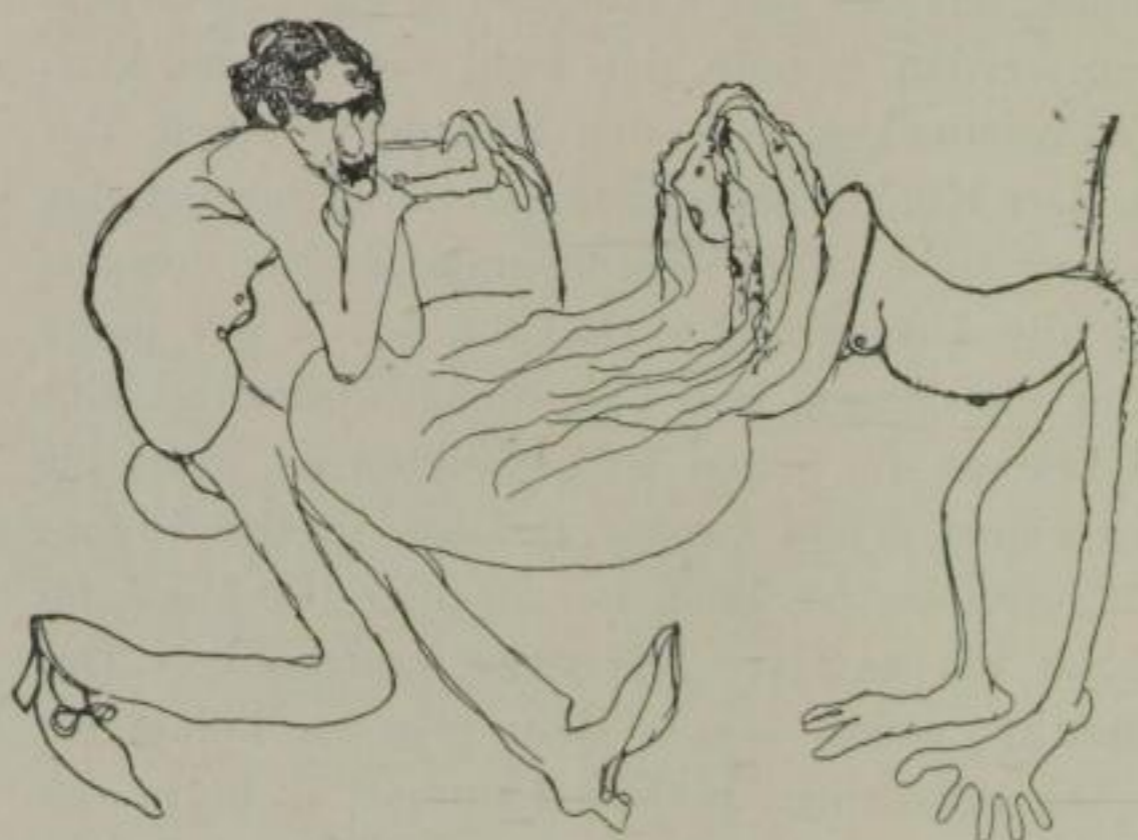


mit diesen hohen Preisen dadurch nur an die Sammlerkreise, die gewohnt sind, grosse Summen auszugeben. Er versperrt sich und dem Publikum den Weg, zueinander zu kommen, er beschränkt die Zahl der Käufer auf einen ganz kleinen sehr begüterten Kreis, während es vielleicht Tausende gäbe, die gern Bilder kaufen möchten, wenn sie nur wüssten, wie sie es tun sollen.

Die Anzahl der Kunsthändler, die Ausstellungen veranstalten, ist viel zu gering, um da helfend einspringen zu können. Dazu kommt noch, dass das Publikum nur dann zu dem Händler Vertrauen hat, wenn er Werke angesehener Künstler, d. h. teure Werke zeigt. Dadurch ist der Kunsthändler wieder gezwungen, seine ganzen Einrichtungen so zu treffen, dass er beim Verkauf billiger Bilder gar nicht bestehen kann, und dass die Einrichtungen derartig sind, dass das an Kaufen von Kunstwerken nicht gewöhnte Publikum gar nicht wagt, nach dem Preis der ausgestellten Werke zu fragen.

Vielleicht ist in der öffentlichen Versteigerung hier ein Mittel gefunden, durch das dieses Unglück, unter dem der junge deutsche Künstler immer wieder leiden muss, beseitigt wird. Man könnte sich denken, dass häufige Auktionen, nicht nur von Sammlungen, sondern einfach von Bildern, die junge Künstler den Versteigerungshäusern einliefern, der breiten Masse des Volkes die Gelegenheit geben werden, Kunstwerke zu billigen Preisen zu erwerben. Die Sensation der hohen Preise wird freilich in diesen Auktionen wegfallen, aber diese Sensation ist auch nichts weiter als eine ganz gleichgültige, wenn man will, sogar eine beklagenswerte Erscheinung. Der Sinn der Versteigerung ist nicht der, höhere Preise zu erzielen, der Sinn der Versteigerung ist, den wirklichen Marktwert des Kunstwerkes festzustellen, und die breite Masse des Volkes zum Ankauf von Kunstwerken anzuregen. Die Versteigerungen müssen neben der Kritik dazu beitragen, ein wirkliches Bild der Schätzung der Künstler zu geben. Wir wissen heute alle, dass durch Vereine, durch alle möglichen Praktiken, auch Kunsthändler-Praktiken, die dabei nicht die grösste Rolle spielen, ganz falsche Schätzungen verbreitet werden. Werden diese Versteigerungen sich einbürgern, und werden diese jungen Künstler

ihre Werke dazu hergeben, so wird darin auch die starke Bekämpfung der schlechten Kunstware erreicht werden. Die Liebhaber, die diese Versteigerungen heranlocken werden, werden sich selbst ein Urteil bilden lernen, werden sehen, dass der gebildete Kunstliebhaber, der sich die Mühe gibt, Kunstwerke ernsthaft zubeschauen, Gelegenheit findet, selbst den Künstler, der ihrem Herzen am nächsten



Le MAÎTRE et sa muse -

184

Pascin  
(Selbstbildnis)